

Brief von Eva und Team aus Slavjansk

Oktober 2020

Lieber Mario und Team

Wow, wir haben es geschafft. Wir haben die fast 15 Tonnen Hilfsgüter von euch an ca. 1000 hilfsbedürftige Menschen in Slavjansk und Umgebung verteilt. Für dieses riesige Unterfangen hat uns die ukrainische Regierung nur 4 Wochen Zeit gegeben, was bedeutete, dass unser Team fast Non-Stop, ohne Erholungstage, arbeitete. Es war anstrengend, aber auch sehr erfüllend. Unsere Erfahrung aus den letzten Jahren hat uns sehr geholfen, so dass wir ein gutes Verteilungs-Schema erarbeiten konnten, was den Menschen in unserem Lagerhaus half, in kurzer Zeit konkret die Hilfsgüter zu finden, die sie am dringendsten brauchten. Sveta, die älteste in unserem Team, wurde angefragt, wieso sie in ihrem Alter bereit sei, diese anstrengende, körperliche Arbeit im kalten Lagerhaus zu tun. Ihre Antwort: „Ja, es ist anstrengend und abends komme ich müde nachhause, aber jeden Tag, wenn jemand, der sich vielleicht schon seit Jahren keine neuen Kleider mehr leisten konnte, mit meiner Hilfe ein passendes Kleidungsstück findet, darf ich zusehen, wie seine oder ihre Augen zu leuchten beginnen. Deshalb tu ich diese Arbeit, um den Menschen ihren Alltag etwas zu erleichtern und ihnen Freude zu bringen.“

Ich weiss nicht genau, was der Grund war, aber diese Hilfsgüterverteilung schien mir ganz speziell gesegnet. Alle Menschen waren so dankbar, bereit alle Forderungen der Regierung (jeder musste eine ganze Liste von Daten angeben, um Hilfsgüter zu erhalten)

wie auch Gesundheitsmassnahmen wegen Corona auf sich zu nehmen, um Hilfsgüter zu erhalten. Vielleicht, weil der Hilfstransport im Frühling gestrichen werden musste und viele Familien, die sich etwas an unsere regelmässige Hilfe gewöhnt haben, daran erinnert wurden, was es bedeutet, wenn sie ihren Kinder alle Kleider selbst erwerben müssen. Und bestimmt auch, weil sich die Not und der Mangel der Menschen durch die Coronakrise erneut verschärft haben. Aber jede einzelne Person verliess unser Lagerhaus mit leuchtenden Augen und neuer Zuversicht im Herzen. Z.B. Viktor, der sich nur sehr mühsam mit Krücken fortbewegen kann, freute sich riesig, als wir ihm halfen neue Schuhe, eine Jacke und mehrere Hosen auszuwählen. Oder der 11-jährige Vlad, dessen Familie oft finanzielle Schwierigkeiten hat, seit der Vater sie verlassen hat: wir konnten ihm unter anderem einen Schlafsack schenken, damit er im Sommer ins Royal-Ranger-Lager der Gemeinde gehen kann. Oder die junge, alleinerziehende Mutter Viktoria, auf deren 6-monate-altes Baby wir aufpassen durften, während sie nicht nur Kleider sondern auch Spielsachen für ihr Baby und seine Geschwister auswählte.

Wie immer möchte ich auch noch speziell erwähnen, was für ein unermesslicher Segen eure Hilfstransporte für unser Kinderheim sind. Bevor wir Menschen in unser Lagerhaus einladen, decken wir in erster Linie die Kinder unseres Heimes mit Kleidern ein, tau-

schen Kleider, die zu klein geworden sind, gegen neue ein, finden Kleider für Kinder, die neu in unser Heim gekommen sind. Dank eurer Hilfe müssen wir kaum Schuhe oder Kleider für das Kinderheim erwerben, was für uns eine riesige finanzielle Entlastung ist. Neben den Kleidern und Schuhen sind vor allem auch die Schulmaterialien, Bastelmaterialien, Spiele und Spielsachen für die Kinder ein grosser Segen. Wir fanden auf Anfang Schuljahr für alle Kinder einen Schulthek und sind froh, dass wir vor den langen, dunkeln Winterabenden unseren Spieleschrank mit neuen Spiel- und Bastelideen auffüllen konnten.

Obwohl die Vorschriften der Regierung es immer schwieriger machen, fanden wir doch auch Möglichkeiten, um Menschen ausserhalb von Slavjansk zu helfen. So konnten wir mithilfe, ein von Christen geleitetes Altersheim, welches eine Partnergemeinde unserer Gemeinde gerade im Kriegsgebiet eröffnet hat, mit Decken und Bettwäsche einzudecken. Wie ihr ja bereits wisst, können viele einsame Rentner in der Ukraine kaum überleben, da sie zu wenig Einkommen und Unterstützung erhalten. Dieses von einer Gemeinde eröffnete Altersheim hat 40 solche Rentner aufgenommen, um ihnen zu helfen. Wir hoffen, auch in Zukunft mit ihnen zusammenarbeiten zu können. Ausserdem konnten wir noch Hilfsgüter an zwei Dörfer in der Umgebung von Slavjansk verteilen, während die Kirchgemeinde in einem dritten Dorf extra einen Bus organisierte und 30 Familien in unser Lagerhaus brachte, wo sie selbst Hilfsgüter auswählen konnten.

Im Moment kämpfen wir in der Ostukraine mit einer erneuten Katastrophe: da es in unserem Gebiet seit über 3

Monaten nicht geregnet hat, ist nicht nur die Ernte gefährdet, sondern es gibt auch riesige Waldbrände. Im Lugansk-Gebiet, ca. 100 km nordöstliche von Slavjansk, sind mehrere Dörfer völlig abgebrannt und hunderte von Familien haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Im Moment sind Teams unserer Gemeinde daran, die letzten 200 Schachteln Kleider, welche wir noch haben von eurem Hilfstransport, an die Menschen dieser Dörfer zu verteilen.

Wir sind so dankbar, dass wir gemeinsam mit euch, Gottes Hände und Füsse sein durften, um die Not von so vielen Menschen zu lindern und ihnen tatkräftig Gottes Liebe und Versorgung zu zeigen. Wir wissen, dass ohne den riesigen, treuen Einsatz von jedem Einzelnen von euch, dies nie möglich wäre, und möchten, dass ihr wisst, wie sehr wir euren Dienst und eure Freundschaft schätzen. Möge Gott euch ganz, ganz reichlich segnen, mögen eure Augen immer leuchten und eure Taten die Augen von vielen weiteren Menschen zum Leuchten bringen.

Liebe Grüsse aus Slavjansk,

Eva und Team